



SCHULE WÜRENLOS

Elternabend zur Einschulung

Gemeinsam gut in
die Primarschule starten

Dienstag, 20. Oktober 2026

18.30 Uhr bis 20.00 Uhr

im Singsaal und im Ländli 1

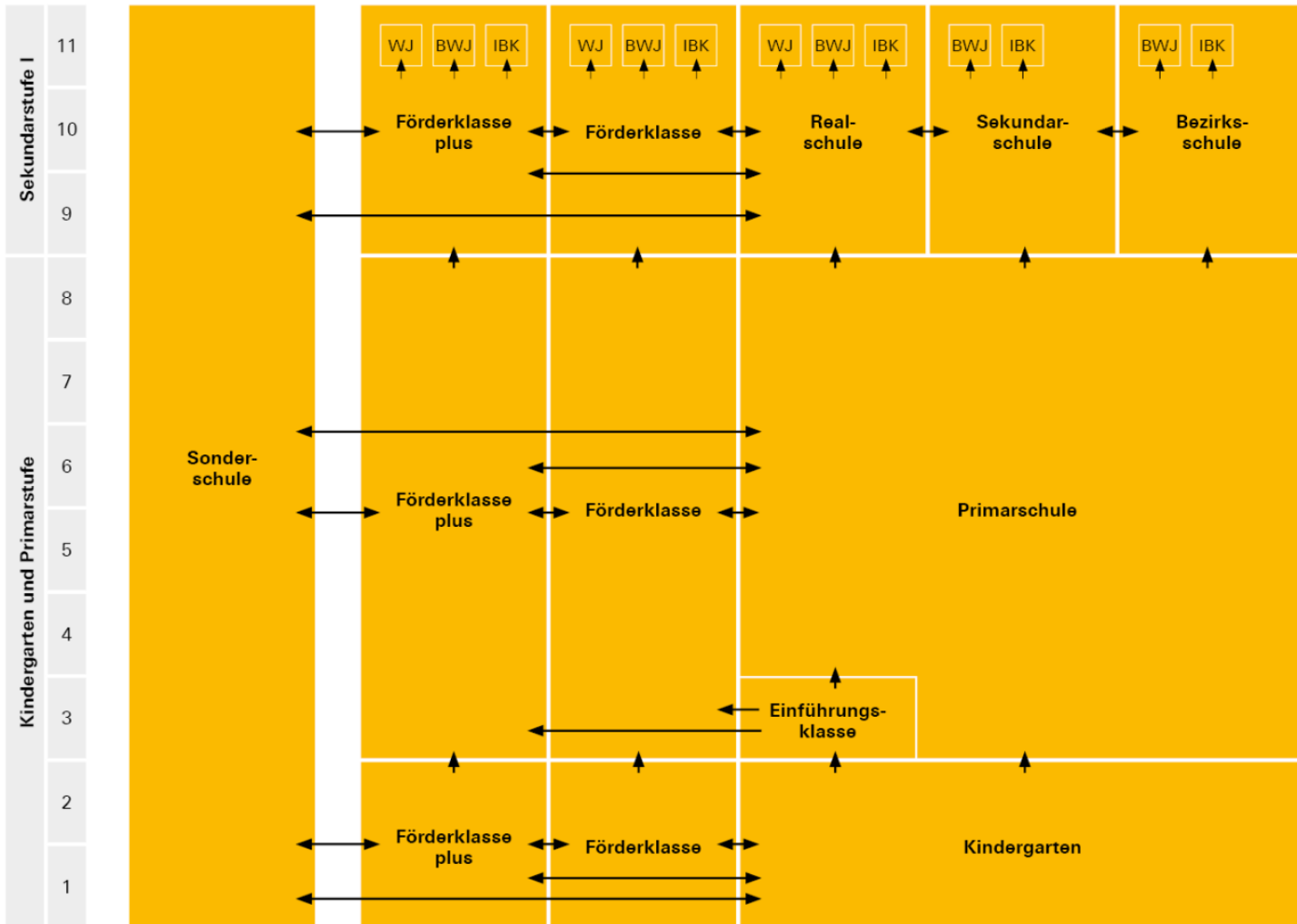
Ablauf des Informationsabends

- Aargauer Schulsystem und Lehrplan
- Übergang vom Kindergarten in die 1. Klasse
- Ankommen im Schulalltag
- Lernen, Beurteilung und Unterstützung
- Organisation und Zusammenarbeit
- Was Kinder brauchen – und was Eltern beitragen können

- Fragen an die anwesenden Lehrpersonen und die Schulleitung
- Einblicke in diverse Bereiche im Ländli 1



Aargauer Schulsystem



Organisatorische & inhaltliche Gliederung

Unterstufe

- Organisatorische Gliederung an unserer Schule
- 1. bis 3. Primar in der gleichen Klassenzusammensetzung und bei der gleichen Klassenlehrperson
- 3 bis 4 Parallelklassen pro Jahrgang
- Ab August 2027 keine EK mehr

Zyklus 1

- Inhaltliche Gliederung in den Deutschschweizer Kantonen (Lehrplan 21)
- 1. Kindergarten bis Ende 2. Primar



Entwicklungsorientierte Zugänge

Neun Bereiche, die im Kindergartenalltag beobachtet, dokumentiert und beurteilt werden → Elterngespräch, Einschätzungsbogen

Abbildung 4: Entwicklungsorientierte Zugänge und Fachbereiche Lehrplan



1. Zyklus KG / 1.-2. Klasse Primarschule	2. Zyklus 3.-6. Klasse Primarschule	3. Zyklus 1.-3. Klasse Oberstufe
Deutsch	Englisch 1. Fremdsprache	Französisch 2. Fremdsprache
		Italienisch
		Latein
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2. Zyklus)		Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte)
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
	Medien und Informatik	
	Berufliche Orientierung	
	Politische Bildung	
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen	Personale - Soziale - Methodische Kompetenzen	



Überfachliche Kompetenzen

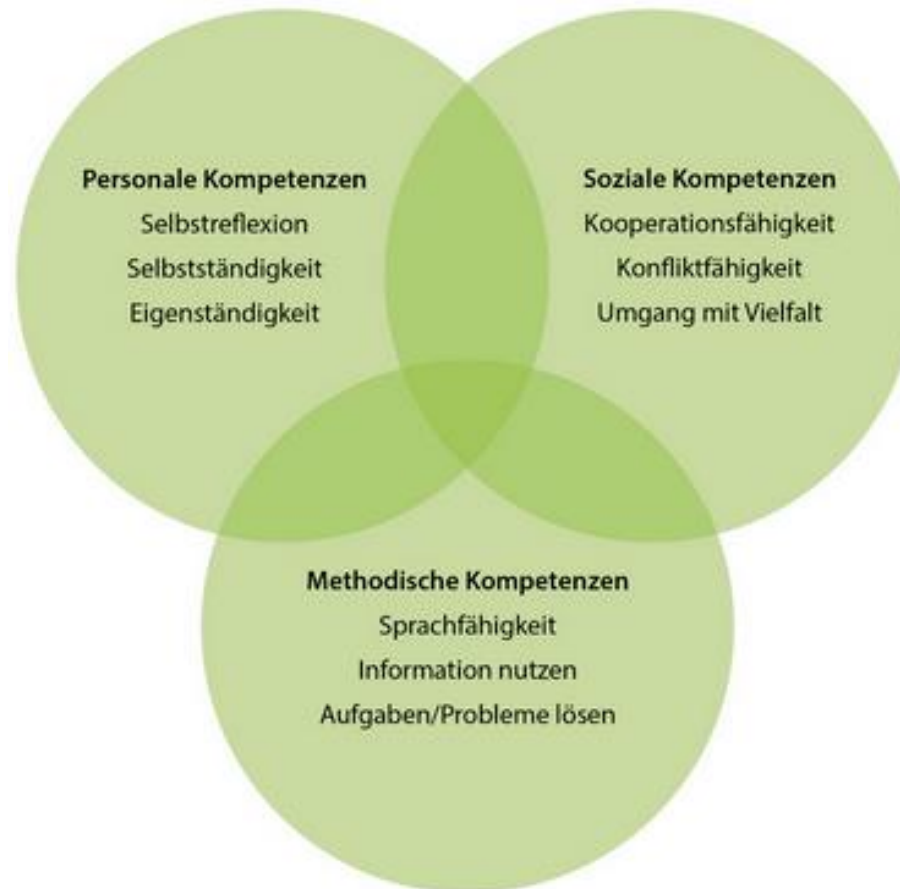


Abbildung 1: Personale, soziale und methodische Kompetenzen und ihre Überschneidungen

Vom Kindergarten in die 1. Klasse

- Ein grosser Schritt – aber kein Neustart bei Null.
- Was die Kinder im Kindergarten gelernt haben, bildet die Grundlage für die Primarschule.
- Im Zentrum stehen weiterhin Entwicklung, Neugier, Bewegung, Spiel und soziale Erfahrungen.
- Neu kommen stärker strukturierte Lernprozesse und mehr Selbständigkeit hinzu.



Was ein Kind mitbringen sollte...

- Bereitschaft zu lernen und Neues auszuprobieren
- Zuhören und Anweisungen verstehen
- Sich für eine gewisse Zeit konzentrieren können
- Eigene Bedürfnisse und Anliegen mitteilen
- Mit anderen Kindern zusammenarbeiten
- Schritt für Schritt Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen
- Herausforderungen angehen
- Bei Schwierigkeiten nicht aufgeben



Ankommen im Schulalltag



Ankommen im Schulalltag



Ankommen im Schulalltag



Lernen

- Verschiedene Lehr- und Lernformen
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lerntypen
- Anschauungsmaterialien und Hilfestellungen
- Individuelle Förderung durch DaZ-Lehrperson und schulische Heilpädagogin (SHP)
- Motivation der Kinder
- Bezug zur Lebenswelt der Kinder



Lernen

- Wesentliche Grundlagen im Rechnen, Lesen und Schreiben erarbeiten
- Selbstständigkeit fördern
- Musische und motorische Entwicklung fördern

Unterrichtsfächer

- Kernfächer: Deutsch, Mathematik und NMG (früher Realien)
- Erweiterungsfächer: Bewegung und Sport, Musikunterricht mit Musikgrundschule, Bildnerisches Gestalten, TTG (textiles und technisches Gestalten)



Beurteilung

- Förderorientierte Beurteilung
 - Lernzielkontrollen
 - Grundlage ist das Beurteilungsdossier
 - In der 1. Klasse ausschliesslich in Worten
 - Zwischenbericht vor den Sportferien
 - Jahreszeugnis vor den Sommerferien
-
- Sachkompetenz → Inhaltliches, fachliches Wissen und Können
 - Selbstkompetenz → Selbstreflexion, Selbstständigkeit
 - Sozialkompetenz → Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit



Integrative Schule

- Alle Kinder werden ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend gefördert.
- Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen werden nach Möglichkeit integrativ beschult.
- Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Schulische Heilpädagogik (SHP)
- Logopädie
- Assistenz
- Weitere Therapien extern → Psychomotorik, Ergotherapie, ...

- Zivildienstleistende (Zivi)
- Generationen im Klassenzimmer

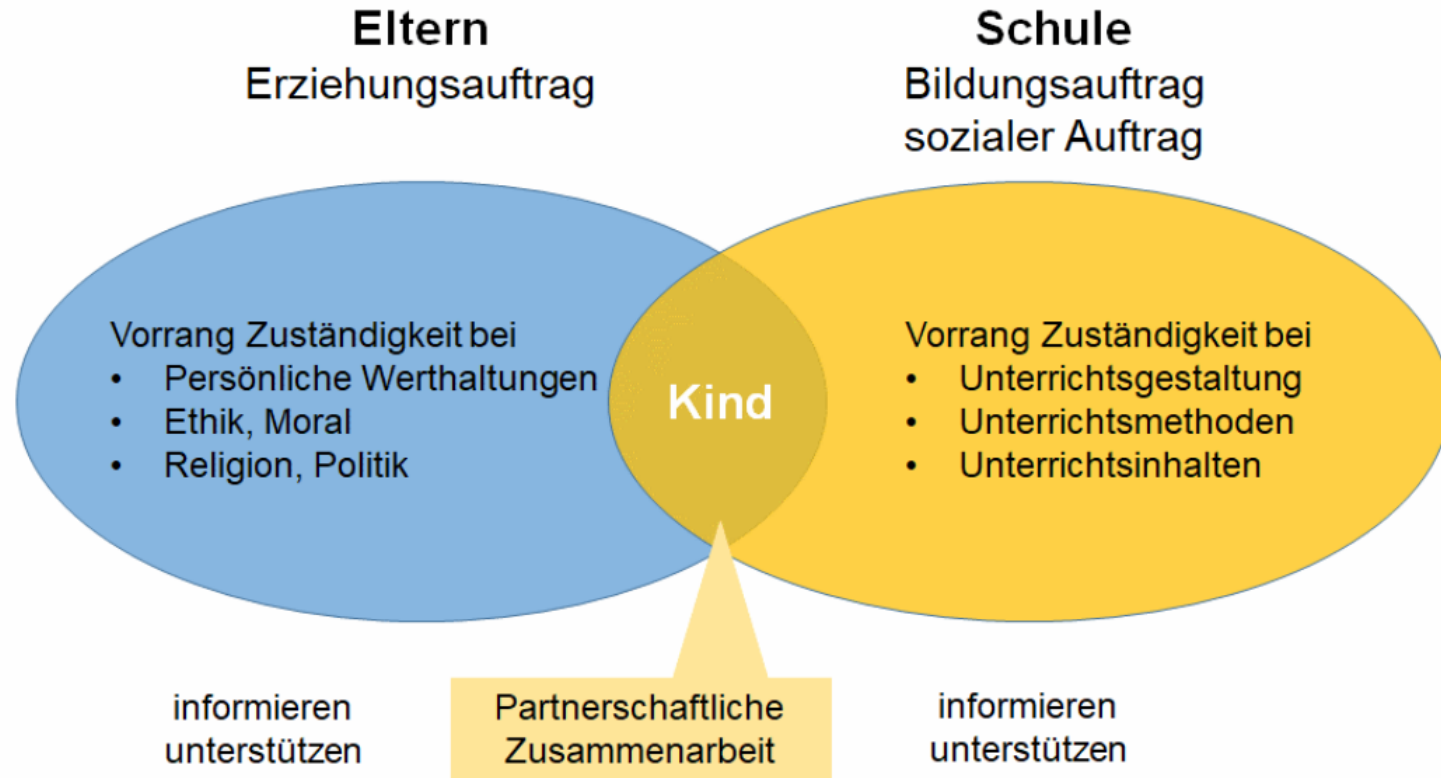


Wie Eltern zuhause unterstützen können

- Vorlesen, erzählen und gemeinsam über Erlebtes sprechen
- Spielen und gemeinsam die Welt entdecken
- Zählen, sortieren, vergleichen und Mengen im Alltag wahrnehmen
- Selbständigkeit fördern: Anziehen, Packen, Ordnung halten, kleine Aufgaben zuhause übernehmen
- Genügend Schlaf, Bewegung und eine verlässliche Tagesstruktur
- Kontrollierter Medienkonsum



Eltern und Schule



Einschulungsentscheid

- Die Kindergartenlehrperson empfiehlt den Übertritt auf der Grundlage
 - der im Unterricht beobachteten Entwicklung
 - des Einschätzungsbogens
 - verschiedener Unterlagen im Beurteilungsdossier
- Übertrittsgespräch im Zeitraum von Januar bis März 2027

3 Jahre Kindergarten

- De facto: Repetition des 2. Kindergartenjahres
- Kinder, bei denen aufgrund des Entwicklungsstandes ein zusätzliches Kindergartenjahr sinnvoll ist. → Bei Teildispensation im 1. Kindergarten oder in begründeten Einzelfällen
- Gemeinsamer Entscheid der Klassenlehrperson und der Eltern unter Einbezug der Schulleitung

Einschulungsentscheid

Einschätzungsbogen Kindergarten

Name **Muster**
Vorname **Max**
Geburtsdatum **05.01.2016**
Erstsprache **Deutsch**

Kindergartenjahr **2**
Schuljahr **2020/21**
Schulort **Aarau**
Bericht per **15.04.2021**

Seite 1/2

Bewegung

- a) Kann feine Bewegungen ausführen
- b) Kann Bewegungsabläufe koordinieren
- c) Kann sich mit Bewegungen und Zeichen wie z.B. Gestik, Mimik, Körperhaltung ausdrücken

fast immer erkennbar	oft erkennbar	manchmal erkennbar	noch selten erkennbar
☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐

Wahrnehmung

- a) Kann eigene Körpersignale und Gefühle wahrnehmen und diese angemessen ausdrücken
- b) Kann Gefühle anderer Personen sowie Stimmungen wahrnehmen und darauf angemessen reagieren
- c) Kann wichtige Informationen aus der Umwelt wahrnehmen, unterscheiden und angemessen darauf reagieren

☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐



Einschulungsentscheid



Übertrittsempfehlung Primarschule

Name		Schuljahr	
Vorname		Schule	
Geburtsdatum		Schulort	
besuchte Kindergartenjahre			

Empfehlung für den Übertritt in die Primarschule

Die verantwortliche Lehrperson empfiehlt:

----------------------	----------------------	----------------------

Das Übertrittsgespräch zwischen der verantwortlichen Lehrperson und den Eltern
hat stattgefunden:

Ort		Datum	
-----	----------------------	-------	----------------------

Die Eltern sind mit der Übertrittsempfehlung der verantwortlichen Lehrperson
einverstanden:

☐ Ja
☐ Nein

Klassenzuteilung

- Ziel: Gut durchmischte Klassen, gleich grosse Klassen
- Mädchen und Jungen, Kinder aus dem gleichen Quartier, Fremdsprachigkeit, Förderbedarf, ...
- Zustellung der Einteilung mit Bekanntgabe der Klassenlehrperson Anfang Mai
- Besuchslektion bei der zukünftigen Klassenlehrperson Anfang Juni
- Stundenpläne und Informationen der Klassenlehrperson Anfang Juni



Muster-Stundenplan

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
07.30 - 08.15										
08.20 - 09.05	x		x	TTG	Sport		MG	x	x	
09.10 - 09.55	x		x	TTG	x		x	MG	x	
10.15 - 11.00	Sport		TTG	x	x		x		x	
11.05 - 11.50	x		TTG	x	x		Sport		x	
13.30 - 14.15	x			x			x			
14.20 - 15.05	x			x			x			
15.20 - 16.05								x		



Stundenplan

- Verbindliche Einteilung in Halbklassen
- Drei Nachmittage frei → Welche es sind, wird erst mit definitivem Stundenplan und Gruppeneinteilung sicher.
- Konfessioneller Religionsunterricht
 - In Zeitfenstern ausserhalb der Schulstunden (über Mittag, an einem freien Nachmittag, blockweise)
 - Organisation durch Pfarrei nicht durch Schule
 - Erfassung der Teilnehmenden durch die Schule zuhanden der Pfarreien im Frühling. Auch konfessionslose Kinder dürfen den Religionsunterricht besuchen (Entscheid, ob katholischer oder reformierter Unterricht).
 - Katholische und reformierte Kinder, die den Unterricht NICHT besuchen, müssen sich bei der jeweiligen Pfarrei offiziell abmelden.



Angebote

Während des Unterrichts

- Schulzahnpflege
- Verkehrsschulung
- Deutsch als Zweitsprache
- Integrative Heilpädagogik
- Musikgrundschule
- (Logopädie-Therapie)

Zusätzliche Angebote

- Tagesstrukturen
- Schulsport-Kurse
- Schulsozialarbeit
- Elternmitwirkung
- Musikschule (ab der 2. Klasse)



Schulsozialarbeit Würenlos



Nina Forte (Schulsozialarbeiterin)

Zuständig für: Kindergarten, Oberstufe & Projekte,
Stellvertreterin von Fabienne Roth

Arbeitstage:

Montag, Dienstag & Mittwoch vormittags, Donnerstag

E-Mail: nina.forte@wuerenlos.ch

Tel. (Büro): 056 436 87 83 / **Mobile:** 077 261 67 19



Fabienne Roth (Schulsozialarbeiterin)

Zuständig für: die 1.-3. / 4.-6. Klassen & Projekte,
Stellvertretung von Nina Forte

Arbeitstage:

Dienstag, Mittwoch vormittags, Donnerstag, Freitag vormittags

E-Mail: fabienne.roth@wuerenlos.ch

Tel. (Büro): 056 436 87 88 / **Mobile:** 077 261 66 81

Büro der Schulsozialarbeit : Schulhaus Ländli 1, 1. Stock, Zimmer 1.3

Terminvereinbarung per Telefon, per SMS, per Whatsapp, per E-Mail oder per Klapp

Elternbroschüre

- Verschiedene Infos des Abends kurz zusammengefasst
- Vertiefte Infos zu den Kompetenzbereichen
- Broschüre liegt beim Ausgang bereit



Einblicke

Im **Ländli 1** Einblicke zu folgenden Themen:

- **Fächer und Lehrmittel** (Adriana Huber)
- **TTG & Musikgrundschule** (Silvana Imholz)
- **Heilpädagogik & Lernateliers** (SHP-Team)
- **Deutsch als Zweitsprache** (Sabina Battiato)
- **Schulalltag & Rituale** (Laura Gassler)
- **Exkursionen & Anlässe** (Lars Riegert)
- **Schulsozialarbeit** (Fabienne Roth)



Zum Schluss

Vertrauen

Ihr Kind darf lernen, ausprobieren und Fehler machen.

Selbständigkeit

Geben Sie Verantwortung ab – Schritt für Schritt.

Zusammenarbeit

Sprechen wir miteinander, wenn Fragen oder Unsicherheiten entstehen.

Freude

Der Schulstart ist ein Anfang. Wir freuen uns darauf, Ihr Kind zu begleiten.



